

# Bach-Blettli

Nr. 53, Juni 2025

Schwellenkorporationen  
Brienz, Schwanden, Hofstetten, Brienzwiler



## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit Verfügung vom 29. Mai 2019 hat das Tiefbauamt des Kantons Bern den Wasserbauplan «Hochwasserschutz Lammbach/Schwanderbach» genehmigt. Das dritte Baulos des Hochwasserschutzprojekts befindet sich mehrheitlich auf dem Gemeindegebiet von Schwanden. Mit Ausnahme der Sperrrensanierungen im Lammbach wird es dieses Jahr abgeschlossen werden können. Die grösste noch offene Massnahme ist der Rückbau des Asphalts auf der Zufahrtsstrasse zum Geschiebesammler Kienholz. Die Asphaltierung dieser Strecke wurde nur unter der Auflage bewilligt, dass die Strasse nach Abschluss der Bauarbeiten in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt wird. Die Leitdämme in Unter- und Oberschwanden sowie die Terrainabsenkung im Gummbiel und die Verlegung der Forststrasse unterhalb des Schwanderbedli wurden ebenfalls bereits

ausgeführt. Die Bepflanzung der Dämme mit einheimischen Baumarten und Sträuchern ist erfolgt.

Die Sanierung der Lammbach-Sperren Nr. III (auf 1026 m Höhe) und Nr. IVa (1091 m) stellt einen wichtigen Bestandteil des Wasserbauplans dar und hat wesentlichen Einfluss auf die neu zu erarbeitende Gefahrenkarte für Brienz, Schwanden und Hofstetten. Die Sanierungsarbeiten sind für die Jahre 2027 und 2028 vorgesehen.

Das heftige Gewitter vom 12. August 2024, das die Einzugsgebiete der Brienz Wildbäche erfasste, hinterliess vor allem am Milibach, aber auch am Trachtbach, am Glyssibach, am Schwanderbach, am Lammbach und am Eistlenbach deutliche Spuren. Laut Vermessungsdaten mobilisierte der Lammbach dabei 25 000 bis 30 000 m<sup>3</sup> Schuttmaterial. Die Ablagerungen vom Schwanderbedli abwärts bis oberhalb des Geschiebesammlers

Kienholz sind klar sichtbar. Eine Waldfläche von 0,8 Hektaren wurde durch Schuttmaterial überdeckt. Die beschädigten Fichten wurden bereits gefällt und das Holz abtransportiert. Gemeinde und Schwellenkorporation Schwanden haben zusammen mit den Fachstellen von Kanton und Bund entschieden, zwischen der Gemeindegrenze Schwanden/Brienz und dem Schwanderbedli vorerst keine Eingriffe bezüglich der Geschiebeablagerungen vorzunehmen.

In der vorliegenden Ausgabe des Bach-Blettli erhalten Sie Informationen zum Hochwasserschutzprojekt Milibach, insbesondere zum Mitwirkungsbericht sowie zum Zeitplan bis ins Jahr 2030.

Ich wünsche allen Betroffenen am Milibach Mut, Geduld und Zuversicht!

*Simeon Mathyer*  
Präsident der Schwellenkorporation Schwanden

## Lammbach: Baupiste vor Rückbau

Auf dem Weg zur Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts Lammbach / Schwanderbach konnte mit dem Abschluss von Baulos 2 ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die Arbeiten im Rahmen von Baulos 3 sind ebenfalls auf der Zielgeraden. Damit kann auch mit dem Rückbau der Baupiste auf der Louwenen begonnen werden.



Das Abschlussbauwerk im Kienholz nach Abschluss der Fertigstellungsarbeiten

Nach baubedingten Verzögerungen konnten im Februar die Arbeiten im Baulos 2 abgeschlossen werden. In einem letzten Arbeitsschritt wurden nun auch die Geländer beim Abschlussbauwerk unterhalb des Geschiebesammlers im Kienholz montiert. Die temporären Baustellenabsperungen konnten weggeräumt und die Wege der Öffentlichkeit übergeben werden. Die offizielle Bauabnahme haben die Schwellenkorporationen anschliessend am 21. März 2025 zusammen mit den beteiligten Unternehmungen durchgeführt.

### Fertigstellungsarbeiten Baulos 3

Während den Schulferien im Frühling konnten die noch ausstehenden Deckbelagsarbeiten im Bereich der Oberschwanderstrasse ausgeführt werden. Kurz darauf sind auch die Rissanierungen in der Schwanderstrasse vorgenommen worden.

Mit dem Abschluss der Arbeiten für die Uferaufwertung im Gebiet «Im Brunnen» sind keine umfangreichen Transportfahrten in den Geschiebesammler Kienholz mehr notwendig.

Der Installations- und Lagerplatz kann allerdings erst nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten an der Sperrentreppe im Lammbachgraben vollständig zurückgebaut werden. Dennoch haben die Schwellenkorporationen beschlossen, die Arbeiten am Baulos 3 so weit wie möglich zu beenden.

Mit dem Rückbau (Belagsabbruch) der temporären Baupiste sowie mit der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands im Bereich der Louwenen wird deshalb im Verlauf des

Monats Juni begonnen. Zudem soll der Zugang für private Fahrzeuge in den Sammler eingeschränkt werden. Zu diesem Zweck wird auf dem Unterhaltsweg beim Schutzdamm Louwenen eine Barriere installiert. Die Arbeiten sollen bis im Sommer abgeschlossen sein.

Im Zusammenhang mit den Aufräumarbeiten am Milibach sind im Herbst 2024 Natursteinblöcke im Geschiebesammler Kienholz zwischengelagert worden. Der temporäre Lagerplatz im Sammler bleibt bis zum Abschluss der Arbeiten für den Wasserbauplan bestehen, da das gelagerte Material noch für die ausstehenden Arbeiten verwendet werden kann.

### **Ausbaggerung Delta und Seeschüttung Seegärtli**

Mit dem Schwimmbagger konnte im Mai 2025 das Delta am Lammbach bis auf eine Tiefe von rund 11 Meter unter dem Wasserspiegel abgetragen und so ein Puffervolumen für künftige Geschiebeablagerungen geschaffen werden.

Das abgetragene Material wurde mit dem Lastschiff rund hundert Meter Richtung Osten verfrachtet und im Gebiet Seegärtli verklappt. Durch diese Schüttung wird der bestehende flache Uferbereich in Richtung der offenen Seefläche vergrössert. Für Bootsfahrende haben diese Massnahmen keinen Einfluss. Im kritischen Uferbereich wird darauf geachtet, dass die heute vorhandene Wassertiefe durch die Schüttung nicht vermindert wird.

Nach Abschluss des Abtrags und der Seeschüttung noch offen bleiben die Massnahmen zur ökologischen Aufwertung der Flachwasserzone und des Ufers im Bereich Seegärtli. Ähnlich wie bei den bereits realisierten Uferaufwertungen in der Pfäfflikurve und im Gebiet «Im Brunnen» werden durch den Einbau von Raubäumen neue Lebensräume für Wasserlebewesen geschaffen. Da diese Elemente mit dem Bagger vom Ufer her versetzt werden, können die Arbeiten erst bei tiefem Wasserstand des Brienersees im Winterhalbjahr 2025/26 umgesetzt werden.



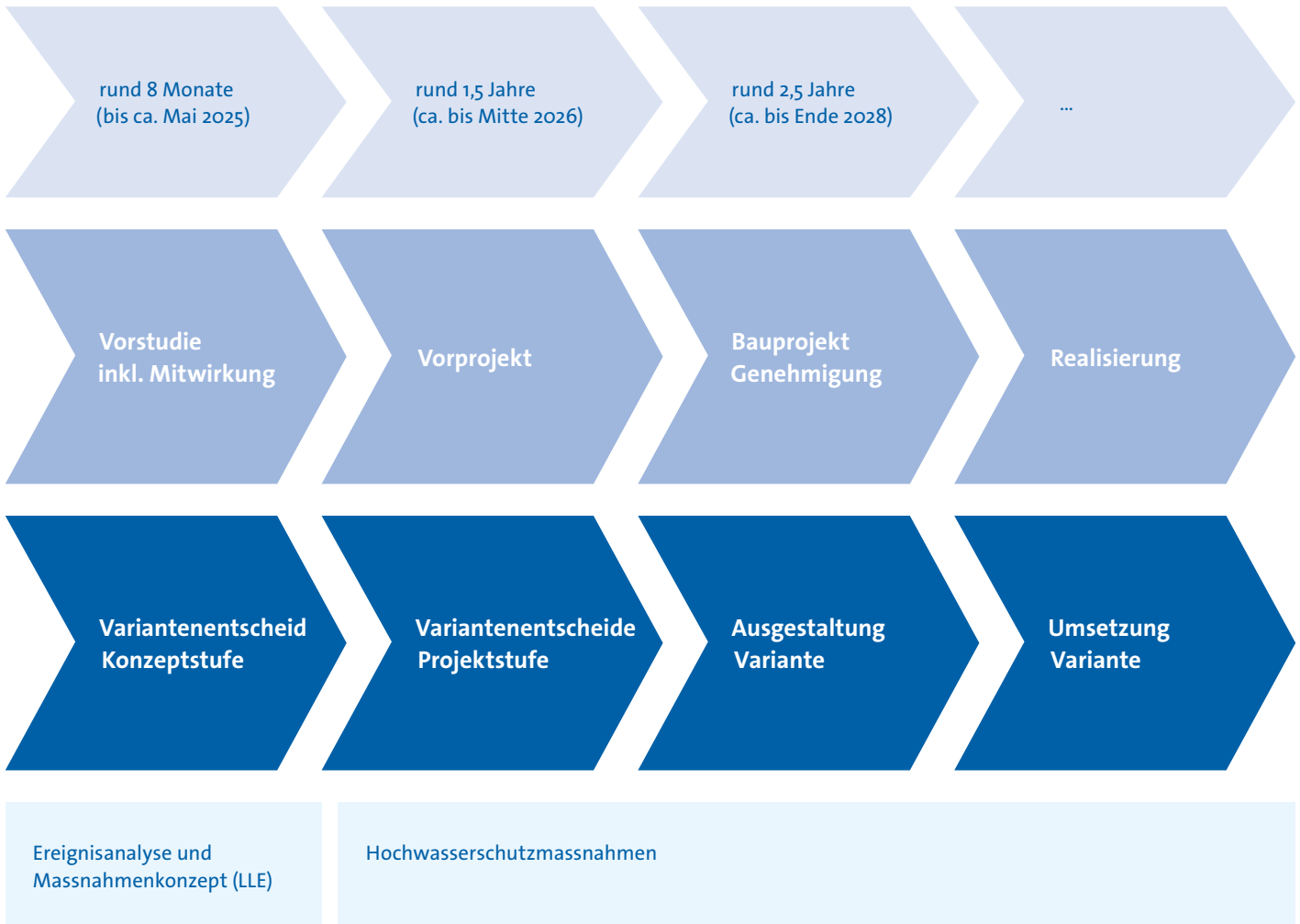
### **Lammbachdelta: Hinweis zur Sicherheit**

Die am Lammbachdelta ausgeführten Aushubarbeiten können zu lokalen Instabilitäten führen und kleinere Unterwasserrutschungen auslösen. Der kritische Uferbereich ist deshalb während den Aushubarbeiten grossräumig abgesperrt worden. Der unmittelbar an den Aushubperimeter grenzende Uferbereich wird aus Sicherheitsgründen jedoch bis im Winter gesperrt bleiben. Die flachere Uferzone konnte nach Abschluss des Abtrags im Juni wieder freigegeben werden.



Die Oberschwanderstrasse nach Abschluss der Deckbelagsarbeiten

## LLE Milibach abgeschlossen – wie weiter?



**Am 5. Mai 2025 präsentierten die Projektverantwortlichen die Erkenntnisse aus der öffentlichen Mitwirkung und Vorprüfung der lokalen lösungsorientierten Ereignisanalyse (LLE) Milibach.**

Die Vorprüfung bei den Amts- und Fachstellen seitens Kanton und Bund zeigte, dass die Bestvariante «Brienz West» keinen Konflikt gegenüber öffentlichem Recht umfasst und somit aus öffentlich-rechtlicher Sicht weiterverfolgt werden kann. Auch die Stellungnahmen aus der öffentlichen Mitwirkung zur Bestvariante «Brienz West» waren mehrheitlich positiv und umfassten konstruktive Vorschläge z.B. zur künftigen Erschliessung.

Mit der Auswertung der Vorprüfung und Mitwirkung konnte die LLE Milibach abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt geht es nun darum, die Bestvariante «Brienz West» zu einem Vorprojekt und anschliessend zu einem Bauprojekt auszuarbeiten und im Rahmen eines Wasserbauplanverfahrens – dem Baubewilligungsverfahren für Hochwasserschutzmassnahmen – genehmigen zu lassen.

Im Rahmen des Vorprojekts werden die notwendigen Veränderungen am Geschiebesammler konkretisiert sowie das Gerinne und die Begrenzung des Korridors dimensioniert; gleichzeitig wird abgeklärt, wie die Querung der Zentralbahn und der Kantonsstrasse

technisch umgesetzt werden können. Im Rahmen der Projektierung werden schliesslich auch die Schutzziele in einem mehrstufigen Prozess festgelegt.

Zudem wird geprüft, welche Erschliessungsmöglichkeiten sich mit der Gerinneverlegung ergeben. Die Erschliessungsvarianten werden im Rahmen einer Variantenstudie einander gegenübergestellt und die bestmögliche Erschliessung wird anschliessend ins Vorprojekt integriert. Im Vorprojekt werden auch erste Gestaltungsvorschläge u.a. betreffend das zu rekultivierende Gerinne erarbeitet. Das Ziel ist es, bis im Sommer 2026 das Vorprojekt zu erarbeiten.